

Viel gefragt und viel erfahren

AUSBILDUNG Zum ersten Mal fand am Wochenende die Berufsorientierungs-Messe Abitura in Kulmbach statt. Schüler, Eltern und Interessierte waren zahlreich gekommen – ein voller Erfolg aus Sicht von Ausstellern und Veranstaltern.

VON UNSEREM MITARBEITER
MIRIAM HEGNER

Kulmbach – Ein bisschen angespannt war Michael Pfitzner, Vorsitzender des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft und Initiator der Abitura, am Samstagmorgen dann doch. Werden auch genug Besucher da sein? „Die Anspannung hat sich aber schnell gelegt, als der Ansturm kam“, sagt er. „Das zeigt, dass unsere Idee goldrichtig war und sich die Arbeit gelohnt hat.“

Insgesamt 80 Aussteller, Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und Hochschulen, präsentierten sich in den Räumen des Caspar-Vischer-Gymnasiums mit Info-Ständen und Vorträgen. Das Angebot richtete sich speziell an Abiturienten. „Wir wollten zeigen, welche Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen es für sie hier in der Region gibt und den Kontakt zu regionalen Arbeitgebern herstellen“, sagt Pfitzner.

Studiengänge und Praktika

Und dieses Angebot wurde genutzt: Jonas Wessolowski etwa macht dieses Jahr Abitur. Er möchte im Bereich Finanzwirtschaft arbeiten. „Ich hab mich hier über duale Studiengänge informiert, über den Bachelor Finanzvertrieb und Controlling und Consulting.“ Außerdem fragte er nach Praktika. „Nach dem Abi möchte ich noch nicht gleich mit dem Studium loslegen, sondern erstmal ein Jahr

„*Unser Ansinnen, eine Plattform für Firmen und Abiturienten zu schaffen, ist uns geglückt.*“



Michael Pfitzner
Initiator

“



Wie funktioniert das duale Studium? Eva-Marie Müller (links) lässt es sich von Loretta Bebensee erklären.

Foto: Miriam Hegner

Reisen und Praktika machen.“

Eva-Marie Müller, die ab dem Herbst die Fachoberschule besuchen wird, möchte ebenfalls ein duales Studium machen. „Ich habe hier einen Vortrag der FH für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Hof gehört. Das hat mir total zugesagt, und ich bin glücklich, dass ich dazu jetzt so viele Infos habe.“

Annika Landskron, die in die elfte Klasse geht, interessiert sich für Physio- und Ergotherapie oder Logopädie. Sie hat sich aber auch Infos über ein Lehramts-Studium, beziehungsweise ein Mathe- oder Physikstudium geholt. „Ich fand das Angebot und die Beratung bei der Abitura sehr gut. Ich hätte mich sonst nie jetzt schon so gründlich informiert.“

„Viel Neues erfahren“

Isabella Teller war mit ihrer Mutter Susanne gekommen. „Ich könnte mir gut vorstellen, bei einer Bank zu arbeiten“, so die Neuntklässlerin. Deshalb hat sie sich bei den Info-Ständen

der Sparkasse und der VR-Bank beraten lassen. Susanne Teller gefiel das Angebot der Abitura gut: „Es waren sowohl bekannte Firmen da, als auch solche, über die man wenig weiß. Da hat man viel Neues erfahren.“

Zufrieden zeigten sich auch die Aussteller. „Wir waren sehr gut besucht“, sagt Hans-Peter Brendel von der Werbeagentur „Bergwerk“. „Ich habe mit einigen jungen Leuten gesprochen, die ich mir gut bei uns im Unternehmen vorstellen kann. Die habe ich ermuntert, sich bei uns für ein Praktikum zu bewerben.“ Viele Praktikums-Bewerbungen erwarten auch Uwe Ströhlein von der Firma Ireks und Kathrin Faik von Schuh Mücke. „Es waren sehr viele interessierte Schüler da, auch aus den neunten und zehnten Klassen, die sich jetzt schon Gedanken über ihre berufliche Zukunft machen“, so Ströhlein. Frank-Reinhard Weber, Geschäftsführer von Konrad Friedrichs, meinte: „Es hat sich wirklich gelohnt, hier dabei gewesen zu sein.“ Das fand auch

Hannelore Pfeifer, Personalleiterin der VR-Bank Kulmbach. „Viele Abiturienten wissen gar nicht, dass sie auch ohne Studium, mit einer Banklehre und Weiterqualifizierung aufsteigen und eine gute Position erreichen können“, erzählt sie.

Ganz gezielt gefragt

Auch die Hochschulen konnten sich über mangelndes Interesse nicht beklagen. „Die Leute sind viel mehr mit gezielten Fragen auf uns zugekommen, als ich gedacht hatte“, sagte Melanie Wanka, die am Stand der Uni Bayreuth über den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen informierte.

„Die Abitura auf die Beine zu stellen, hat viel Einsatz und Engagement erfordert“, so Pfitzner. „Aber die Resonanz war durchweg positiv. Ich bin sehr zufrieden und denke, unser Ansinnen, eine Informations-Plattform für Firmen und Abiturienten zu schaffen, ist uns geglückt. Der Abitura 2015 steht also nichts im Wege.“



Wohin nun? Annika Landskron studiert den Info-Flyer.

Bildergalerie

Weitere Fotos von der Abitura finden Sie auf unserer Internetseite